

zu erhalten. Die Kämpfe um Wepener werden noch immer fortgesetzt, ohne daß es den beiden englischen Divisionen bisher gelungen ist, auch nur einen Schritt vorwärts zu kommen. Die Stellung der Boeren ist so stark, daß sie die Gegend auf viele Meilen im Umkreise beherrschen. Das Bombardement auf Wepener wird ununterbrochen mit gutem Erfolge fortgesetzt. Lord Methuens Truppen erlitten bei dem notwendig gewordenen Rückzug auf Boschof eine empfindliche Niederlage, durch welche die Engländer schwere Verluste erlitten. Auch in Natal dauern die Kämpfe in unverminderter Heftigkeit fort. Der von Lord Roberts eingeschickte Militärgouverneur des Oranjerestsates, General Freyman hat ein umfangreiches Programm veröffentlicht, wodurch den Engländern die gründliche Kontrolle des Freistaats gesichert werden soll. Aber das schönste Programm ist natürlich wertlos, wenn es zu seiner Ausführung an dem militärischen Nachdruck gebricht.

Bloemfontein, 20. April. Heute fand in der Nähe von Dewetsdorp ein heftiges Gefecht statt, an welchem hauptsächlich Artillerie beteiligt war. Es wurde auf große Entfernungen gefeuert. Die Verluste der Engländer sind gering.

Lourenço Marquez, 21. April. Das Transportschiff „Portugal“ mit einer Truppenmacht von 800 Mann an Bord, ist aus Lissabon hier eingetroffen.

London, 21. April. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Maseru vom 19. d. Mts. gemeldet: Die Boeren bewegen sich im Umkreise von Wepener ungehindert. Abteilungen der Boerentruppen rücken nach allen Richtungen vor, von woher britische Hilfstruppen erwartet werden. Ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer wird den ganzen Tag unterhalten, welches von den britischen Truppen selten erwidert wird. Es sind weitere Boerentruppen zur Verstärkung angekommen. Man glaubt, daß der Verlust der Engländer hier bis jetzt 25 Tote und 110 Verwundete beträgt. Steijn gab Befehl, daß die Boeren die reichen Korndistrikte von Wepener, Ladysburg und Bulsburg, aus denen die Boeren den Bedarf an Lebensmitteln beziehen, besetzt halten.

London, 21. April. Die Lage der Engländer in Bloemfontein ist keine rosige. Infolge der Volksbrüche der letzten Zeit ist sowohl der Galedon-, wie der Rodder- und Rietfluh durch Hochwasser völlig unpassierbar. Bloemfontein liegt in der Mitte eines Dreiecks, welches die genannten Ströme bilden, ist also gleichsam durch Elementargewalt von der Welt abgeschnitten. Die hochwichtige Eisenbahnverbindung nach Süden, die Trägerin der Lebensader der Engländer in Bloemfontein, ist einem Telegramm der „Morning Post“ zufolge unterbrochen; das Hochwasser hat die Geleise fortgerissen. Das Land von Bloemfontein soll so morastig sein, daß die Wagen der Akkerbauer die Stadt nicht erreichen können.

London, 21. April. Der Korrespondent des „Reuters-Bureaus“, der sich im Lager der 8. und 3. Division befindet, meldet in einem Telegramm, welches er über Bloemfontein sendet, das heftige Gefecht bei Dewetsdorp dauerte von Mittag bis zum Abend. Zwei Boerengeschütze wurden zeitweilig zum Schweigen gebracht. Die britischen Truppen beherrschen die Hügel auf Meilen im Umkreise. Die Stellung der Boeren ist stark.

Boschof, 21. April. Die zu Lord Methuens Truppen gehörige Streitmacht, welche eine vorgeschobene Stellung bei Zwartslopfenstein besetzt hatte, erhielt gestern Abend Befehl, nach Boschof zurückzumarschieren. Während die Truppen sich zurückzogen, wurden sie von 2000 Boeren mit Geschützen heftig angegriffen. Eine Abteilung Kolonialtruppen und Promantri besetzte ein Kopje und hielt den Feind in Schach, bis die Hauptmacht mit ihrem Troß glücklich vorüber war. Die britischen Truppen hatten einige Verluste, man glaubt, daß die der Boeren schwer sind, da sie bis auf 300 Wards an das Kopje vorgeückt waren.

Kurze Chronik.

Berlin, 21. April. Der Verleger der Zeitschrift „Die Woche“ und des „Berliner Lokal-Anzeiger“ wandelte seine Unternehmen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung um. Das Stammkapital soll aus 10 Millionen Mark sowie 6 Millionen Mark Obligationen bestehen, welche letztere von der Berliner Handelsgesellschaft und dem Schaafhausischen Bankverein übernommen worden sind. Der Verleger August Scherl behält die alleinige Geschäftsleitung.

Berlin, 21. April. In der Medenwaldischen Nord-affaire ist jetzt Willy Gluth als der mutmaßliche Mörder des Hrn. Medenwaldt in Haft gehalten worden. Das Ergebnis der heutigen Vorführung beim Untersuchungsrichter war für den Genannten ebenso belastend wie die Vernehmung im Kolizeipräsidium. Das Material gegen ihn birgt so schwerwiegende Momente und hat sich so bedeutend angehäuft, daß es geradezu als erdrückend anzusehen ist.

Berlin, 21. April. Wie verlautet, ist wegen vermuthlicher Unterschlagungen von 150000 Mark in Wertpapieren gegen den Jubader der Wiesbadener Filiale der Berliner Finanz- und Handelszeitung Hugo Voewy die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Der Angeklagte liegt der Thatbestand zu Grunde, daß ein Kenntler in Wiesbaden dem Voewy, der sich auch mit Vermittelungs-geschäften befaßt, australische und mexikanische Papiere zu dem angeführten Werth übergab mit dem Auftrage, sie zu verkaufen. Voewy aber gab weder die Papiere, noch Geld zurück, so daß sich der Kenntler zur Erstattung einer Anzeige bei der Kgl. Staatsanwaltschaft veranlaßt sah.

Bremen, 21. April. Gestern Abend setzten 13 Arbeiter der Bremer Lagerhausgesellschaft in einem nur 8 Personen fassenden Kahn über die Weier bei Wolmershausen. Der Kahn war so belastet, daß die Weier nur wenig über Wasser war. An der Stelle, wo die Strömung am stärksten ist, gerieth der Kahn in das Kielwasser zweier Schleppdampfer und schlug um. Neun Arbeiter ertranken.

Bad Godesberg, 19. April. Ein dreizehnter Waldbrand vernichtete auf Godesberg Staatsforstrenten den 15jährigen Fichtenbestand auf einer Strecke von etwa 25 Quadratmetern.

Die Wirkung einer Warnung. Zwickau, 17. April. Ein unverhofftes Ereignis hat rasch Aueltschen d. d. Wai-

bewerbs um den Bau der neuen hiesigen Bürgerschule (Gegenstand rund 225000 Mk.) geliefert. Von 100 deutschen Architekten, die sich die nötigen Unterlagen zum Wettbewerb haben zuschicken lassen, haben nicht weniger als 42 vollständige Pläne eingekandt. Diese sind zum Theil so umfangreich, daß einige über einen halben Centner wiegen. Diese große Beteiligung ist um so überraschender, als die „Deutsche Post“ in Berlin öffentlich von der Beteiligung abgerathen hatte, da die ausgesetzten Preise zu niedrig seien. An der Spitze des Preisrichterkollegiums steht Stadtbaudirektor Fleck aus Plauen i. V.

Genf, 21. April. Der hier eingetroffene Hauptmann Drehschlag ist gestorben. Er hat schwerwiegende Wunden und geht gebückt. Er blieb 6 Monate in Gologny am Genfer See.

Kopenhagen, 21. April. Hier ist der deutsche Künstler Rudolph, der beim Bildhauer Egebjerg arbeitet, scharf verunglückt, indem eine tausend Pfund schwere Gruppe über ihn herabfiel und ihn verquetschte. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Hospital gebracht.

Elberfeld, 21. April. Sergeant Balleß vom 39. Infanterieregiment wurde wegen Holschneides, den er hier im Militärdeutschesprengel geleistet hat, vom Militärgericht in Düsseldorf zu 7 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 23. April 1900.

Für die treuen Sachsen ist der Geburtsstag unseres vielgeliebten Königs ein Tag besonderer Ehrung und Freude. Aus diesem Anlasse hatten sich auch königstreue Bürger zu dem von der hiesigen Schule in der Turnhalle veranstalteten Festaktus eingefunden. Gesänge, Deklamationen und Gebet eröffneten und beschloßen diese Feier, während dieselbe durch eine Rede des Herrn Lehrer Görtner besonders Würdigung fand. In dänischer Weise feingekleidete derselbe die unterem König besonders eigenen Geistes- und Charakterrichtungen. Vor allem wurde in dieser Beziehung der soldatischen Thätigkeit und der auch einzig dastehenden Werke des Friedens Erwähnung gethan. Mit Recht wurde deshalb unser lieber Landesfürst als ein Meistersfürst unter den Herrschern Europas hingestellt, was ja auch durch die Aussprüche hervorragender Staatsmänner, als Kaiser Wilhelm I., Kaiser Nikolaus, Reichskanzler Fürst Bismarck und Generalfeldmarschall Moltke genügend bewiesen. Werke des Friedens sind besonders die, daß es König Albert versteht, die in den Besitzenden und in der Bevölkerung ruhenden Kräfte zu heben und zu fördern, wozu ihn seine angeborene Pflichterfüllung selbst anleitet. Die Liebe des Volkes zu seinem Herrn ist darum überaus groß, so daß er, wie einst „Eberhard, der mit dem Worte, Württemberg geliebter Herr“ ruhig sein Haupt in jedes Unterthanen Schach legen kann. Am Schluß der Rede folgten heiße Wünsche für das fernere Wohl unseres Königs und des ganzen königlichen Hauses, denn jedes Jahr der Regierung ist nicht nur für unser engeres, sondern auch für unser weiteres Vaterland ein Jahr der Gnade und des Glückes. „Gott segne unsern König.“

Auf ein heute Montag 1/9 Uhr an Se. Majestät Königl. Albert abgegangenes Glückwunschtelegramm seitens des Kgl. Sächs. Militärvereins Wilsdruff und Umgegend folgenden Inhalts: „Ew. Königlichen Majestät bringt unter dem Glückwunschwort „Eure christliche Glück- und Segenswünsche der Königl. Sächs. Militärverein für Wilsdruff und Umgegend“ ging Nachm. 3 Uhr nachstehendes Dankes Telegramm an den Vorsitzenden obigen Vereins, Herrn Cantor Dienysch, ein: „Ich danke den Mitgl. eurer des Königl. Sächs. Militärvereins für Wilsdruff und Umgegend kameradschaftlich für den mir zugesandten freundlichen Glückwunsch.“

Gestern Sonntag eröffnete Herr Wünsch im Hotel am Neuen Markt ein Theaterstück und Theatrum wurde. Die Eröffnung bewies, daß der gute Ruf, welcher diesem Theater von vielen Seiten vorausgeht, sich vollständig bewahrheitet. Jeder Zuschauer hat sich auf's Beste amüsiert. Die Bühnendekoration ist wirklich künstlerisch ausgeführt, wie überhaupt die Figuren, sehr geliebt, meisterhaft dirigiert werden. Ein fester Gedanke, der bei Herrn Wünsch Engagement gefunden hat, liegt sehr durch seine lustigen Schenken die Pantomime der griechischen Hypochonder in Bewegung; auch fand das Theatrum einen lebhaften Anklang und Beifall. Morgen Dienstag Abend kommt das Schauspiel: „Die Pörschöcker zu Laubendorn“ zur Aufführung. (Eure Inserat.)

Die literarisch-künstlerischen Leser des Bl. werden auf die heutige Besetzung der Frau E. Schubert & Hesse, Dresden, besonders aufmerksam gemacht. Dieselbe giebt Auskunft über die seit 5 Jahren in vielen Hundert Exemplaren verkauften und bewährten Deering-Deering-Wäber, welche mit Geduld-Weißblech versehen, jedes lagende Getreide gut mähen und sich durch leichten Gang und Einfachheit auszeichnen.

Grumbach, 22. April. Bei der am heutigen Abend im hiesigen Gasthof zum Erbgericht vom Kgl. Sächs. Militärverein Grumbach und Umgegend veranstalteten Vorfeier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät unseres allgeliebten Landesvaters, Königs Albert, hatten sich neben den zahlreich erschienenen Kameraden des Vereins und deren Frauen auch eine große Anzahl königstreuer Männer und Junglinge in dem schönge schmückten Saale eingefunden. Eingeleitet wurde der Abend durch die feierlichen Weisen eines Marsches seitens der Wilsdruffer Stadtkapelle, worauf Herr Cantor Franz Namens des Vereins die Versammlung herzlich willkommen hieß, und eine von patriotischem Geiste durchwehte, markige Ansprache anknüpfte. Zum Schluß brachte der geschätzte Redner dem hohen Geburtstagskinde ein dreifaches Hoch, in welches die Anwesenden begeistert eintrifften und lebend die Sachseuhymne sangen. Durch die Herren Kühne, Fischer, Döhner, Ferner und Bohl, sowie Hrn. Martha Gdelt, Pörsch, Ferner und Döhner wurden drei Theaterstücke aufgeführt: „Deutsche Treue“, Volksstück in 2 Akten, 2. „Der Deigen und ein Schlag“, Lustspiel in 1 Akt und 3. „Sie kommen“, Schwank in 1 Akt. Obwohl sämtliche Stücke in der schnellsten und ergötzlichsten Weise zur Aufführung gebracht wurden, konnte man doch das erste Stück, in dem den Audirenden die rechte Treue und Vaterlandsliebe vor Augen geführt wurde, die Glangnummer des Abends nennen. Reicher Beifall wurde dem auch nach jedem Stücke kund gegeben. Den Schluß

des wohlgelungenen Abends, auf den der Vorstand des Vereins, Herr Sattlermstr. Kühne, mit Stolz zurückblicken kann, bildete ein flotter Ball, an welchem sich Alt und Jung bis in die frühen Morgenstunden lebhaft betheiligte.

Klipphausen, 21. April. Eine heitere Scene, die allerdings auch sehr leicht böse Folgen haben konnte, belastigte Freitag Vormittag eine schaulustige Menge, welche sich am hiesigen Rittergutssteiche eingefunden hatte, als es kund wurde, daß ein städtischer Bulle seinem Besitzer, einem Fleischermeister aus Kölln bei Meichen, durchgegangen war und das nasse Element als Zufluchtsstätte gewählt hatte. An ein Durchgehen etwa über — See, war hier nicht zu denken, doch kostete es etliche Mähe von 1 1/2 Stunden, ehe man das Thier wieder an das Ufer in Sicherheit bringen konnte. Das Fehlen einer genügenden Barriere mochte sich bei diesem Fall bemerkbar. Der Bulle mußte später per Wagen seinem Bestimmungsorte zugeführt werden.

Röhrsdorf, 22. April. Das Geburtsstagsfest unseres allverehrten Königs Albert ließ auch der hiesige Königl. Sächs. Militärverein für Röhrsdorf und Umgegend nicht vorübergehen, um durch eine Veranstaltung feierlicher Art wiederum der Treue und Verehrung zum angekannten Königsstunde Ausdruck zu geben. Der rührige Vorsitzende des Vereins, Herr Gutsbesitzer Seifert, hatte zu dieser gestern, Sonntag Abend, im hiesigen Deutschen Gasthof von ca. 300 Personen besetzten Festlichkeit wiederum ein reichhaltiges, erfrischendes Programm aufgestellt, welches ungetheiltesten Beifall der Anwesenden fand. Der Herr Vorsitzende eröffnete in der 8. Stunde die feierliche Feier durch eine herzliche Begrüßung, die in einem Hoch auf Se. Maj. König Albert ausklang. Hieran schloß sich der Gesang der Sachseuhymne. Mit wohlklingender Stimme und feiner Auffassung brachte sodann Hrn. Richter eine unser Königsstunde feiernde Deklamation zu Gehör. Dieser Deklamation schloß sich eine länger, mit großem Beifall aufgenommene Ansprache des Ehrenmitgliedes des Vereins, des Herrn Pastor Dr. Siebel an. Der verehrte Redner feierte in begeisterten Worten das deutsche Reich und die deutschen Fürsten. In wohlklingenden Accorden schloß sich das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ an. War somit der Verehrung des hohen Geburtstagskundes voll und ganz Ausdruck gegeben worden, so schloß sich nun für die Anwesenden der heitere Theil an. Sowohl die Soloscenen, als auch die Gesammelspiele fanden gleich ansprechenden Beifall und Aufnahme. Recht gut kamen die 4 lebenden Bilder „Das rothe Kreuz“ zur Durchführung, doch hätten dieselben noch eine ernstere Auffassung erhalten, wenn die begleitende Musik etwas besser bei der Sache war. Alle Vortragenden bezeugten auch an diesem Abend durch ihre Müheleistungen, daß die Liebe zum Verein bei solchen feierlichen Veranstaltungen nie erkalte, sondern nur gehärtet wird; ganz besonders war man des Lobes voll über die 3 Geschwister Dietel-Burkowitz, die sich an dem Wohlgelingen des Abends ganz besonders verdient gemacht haben. Das Lustspiel „Die kameradernde Wachtparade“ beschloß den ersten Theil des Festes, welchem sich ein flotter Ball angeschlossen, der Jung und Alt noch recht lange beisammen hielt. Der Verein selbst, welcher durch Zuwachs seiner Mitglieder immer mehr erflart, gedenkt im kommenden Jahre die Weihe einer Vereinsfahne vorzunehmen.

An dem zum Landbestellbezirk der Postagentur in Kesselsdorf gehörigen Ort Unterkesselsdorf wird am 1. Mai d. S. eine Posthilfsstelle eingerichtet.

Roßschen 6. Milit. Der nächtliche Einbruchsdiebstahl, den der aus Oesterreich gehörige Böttchermeister Franz Josef Salzschner vor nicht zu langer Zeit bei seinem Arbeitgeber, Herrn Gastwirt und Böttchermeister Krugberg, ausführte, fand gestern vor dem Landgericht seine Sühne. Wie bekannt, denge der abgefeimte Spitzhube die Abwesenheit seines Arbeitgebers und dessen Frau und stahl diesem aus dem Keller für 6 Mk. Wein und Sänäpfe und von dem Boden 140 Mk. Geld, eine werthvolle Haarfette und 1 Paar Schweißstiefeln mittelst gewaltsamen Einbruchs. Als rückfälliger Dieb wurde der Angeklagte mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft. Die Untersuchungschaft gilt für 1 Monat Gefängnis.

Dippoldiswalde. In der Nacht zum Freitag fand bei dem Gutsbesitzer Walthar in Reinhardtsgrünna Einbrecher in die Wohnung gestiegen und haben dieselbe ausgeraubt. Einer der Einbrecher ist in das im ersten Stockwerke gelegene Schlafzimmer eingedrungen, in dem die Ehefrau des Gutsbesizers und eine Tochter schliefen. Der Frau, welche erwacht ist und Lärm dat schlagen moßten, wurde von dem Diebe mit einem Rasirmesser die Kehle durchgeschritten, an welcher Verletzung sie nach einer halben Stunde starb. Die Thäter sind entkommen und es fehlt jede Spur.

Wie die „Dresdner Nachrichten“ melden, ist Prinz Johann Georg zum Kommandeur des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 ernannt worden. Ferner sind die Obersten von Klend vom 134. Infanterie-Regiment Preussisch, Oberzeugmeister, sowie Freiherr von Friesen-Militz zu Generalen ernannt worden.

Dresden. Die Kgl. Staatsanwaltschaft beim Landgericht Dresden erläßt wider den früher hier wohnhaft gewesenen, jetzt 44 Jahre alten, aus Thorn bei Pultow gebürtigen Kaufmann und Restaurateur Johannes Boden einen Steckbrief, weil er nach Lage der Sache hinreichend verdächtig erscheint, sich des Verbrechens des betrügerischen Bankrotts schuldig gemacht zu haben. Boden ist im Vernehmungsfalle sofort festzunehmen und an das nächste Gerichtsgefängnis einzuliefern und der obengenannten Verfolgungsbehörde sofort Mitteilung zu machen. Boden trägt einen schwarzen Gehanzug, mitunter auch helle Hosen und schwarzes Schuhwerk. Boden spielt leidenschaftlich Billard.

Burgstädt. Von einer Feiertagsreise zurückkehrend fand der Werkführer Helweg aus Markersdorf, nachdem er aus dem Eisenbahnzuge gestiegen war, auf dem hiesigen Bahnhof am Dienstag Abend leblos nieder. Der sofort herbeigerufenen Sanitätsbesatzung wurde